

Aktenzeichen:	
federführendes Amt:	GRÜNE Fraktion
Antragsteller:	

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Kreistag	11.09.2008	

Jobticket in der Kreisverwaltung**- Antrag der GRÜNE Kreistagsfraktion vom 22.08.08 -****Beschlussvorschlag:**

Der Rhein-Erft-Kreis führt zum 01.01.2009 das JobTicket ein. Der Abgabepreis für das JobTicket beträgt monatlich 29,90 €. Der Rhein-Erft-Kreis subventioniert die Differenz zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis. Er stellt hierfür in 2009 einen Betrag von 100.000 € zur Verfügung.

Der Rhein-Erft-Kreis unternimmt die erforderlichen Werbemaßnahmen gegen über den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um eine 40-prozentige Abnahmequote zu erreichen.

Der Zuschuss wird in den Folgejahren um jeweils 20.000 € reduziert, bis eine Abnahmequote von 68 Prozent erreicht ist. Im Haushalt sind entsprechende Mittel auszuweisen.

Sollte der Zuschussbedarf um bis zu 25 Prozent überschritten werden, wird damit der Zuschussetat des Folgejahres belastet. Wird der Zuschussbedarf um mehr als 25 Prozent überschritten, wird das JobTicket aufgegeben.

Zur Attraktivitätssteigerung der Anbindung des Kreishauses an den SPNV ist die Einrichtung eines zusätzlichen Haltepunktes Bergheim-Kreishaus der Regionalbahn 38 unverzichtbar. Der Rhein-Erft-Kreis beauftragt den Landrat, die Einrichtung dieses Haltepunktes vorzubereiten.

Sachdarstellung:

Seit den letzten Aktivitäten hinsichtlich der von der GRÜNEN Fraktion gewünschten Einführung des JobTickets in der Kreisverwaltung haben sich die Rahmenbedingungen verändert.

Zum einen wird deutlich, dass der Treibstoff in Zukunft eher noch teurer wird als noch einmal dauerhaft billiger. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher möglicherweise dann doch eher bereit, über die Abnahme eines JobTickets nachzudenken, als vor einem Jahr noch.

Zum anderen haben Sie mit Wirkung zum 01.09.2008 das Parken rund um das Kreishaus in einer Weise geregelt, die aus Sicht der Fraktion vernünftig ist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten für ein Fahrzeug einen Parkausweis. Alle anderen müssen die Parkscheibe nutzen und können höchstens zwei Stunden parken. Damit entfällt die denkbare Verknüpfung einer Parkberechtigung an den Erwerb des JobTickets.

Drittens haben sich die Konditionen hinsichtlich des JobTickets beim Verkehrsverbund mit Wirkung zum 01.08.2008 verändert, sodass auf dieser Grundlage jetzt auch langfristig geplant werden kann.

Leicht verbessert haben sich die Leistungen im JobTicket: Alle Verkehrsmittel des Öffentlichen Personennahverkehrs können im Verbundgebiet von Hellenthal bis Bergneustadt, Bad Honnef bis Grevenbroich rund um die Uhr genutzt werden. Nach 19:00 Uhr, an Feiertagen und am Wochenende können Nutzerinnen und Nutzer des JobTickets einen Erwachsenen und bis zu drei Kinder oder ein Fahrrad kostenlos mitnehmen.

Für jede/n Mitarbeiter/in ist durch den Arbeitgeber beim Verkehrsverbund das JobTicket zu einem Grundpreis zu erwerben, der regional unterschiedlich ist. Für den Rhein-Erft-Kreis mit seinem Sitz in Bergheim gilt der günstigste Grundpreis von 20,90 € im Monat. Damit sind bei ca. 1.000 Mitarbeitenden und einem Rabatt von 2,5 Prozent 244.530 € Einstandskosten im Jahr zu zahlen.

Das JobTicket kann natürlich auch bei der REVG bestellt und bezahlt werden, sodass hier auch Vorteile für die kreiseigene Gesellschaft entstehen, die zu bewerten wären.

Es ist der Verwaltung sodann freigestellt, die Konditionen festzulegen, zu denen das JobTicket an die Mitarbeitenden weitergegeben wird. Hier ist denkbar, den Endpreis auf die Nutzer/innen umzulegen, die Kosten vollständig durch den Arbeitgeber zu übernehmen, die Kosten teilweise durch den Arbeitgeber zu übernehmen oder die Kosten für die nicht genutzten JobTickets durch den Arbeitgeber zu übernehmen.

Differenzen Verkauf ./ . Einkauf bei unterschiedlichen Abnahmemengen und Verkaufspreisen bei 1.000 Bediensteten und einem Einstandspreis von 20,90 Euro je JobTicket und Monat (244.530 € bei 2,5 % Rabatt)				
Verkaufspreis	Abnahmequote			
Euro	80 Prozent	60 Prozent	40 Prozent	20 Prozent
20,90	- 43.890	- 94.050	- 144.210	- 194.370
29,90	+ 42.510	- 29.250	-101.010	- 172.770
39,90	+ 138.480	+ 42.720	- 53.040	- 148.800

Ersichtlich ist, dass der Zuschussbedarf von der Abnahmequote und dem Verkaufspreis abhängig ist. Ein Verkaufspreis von 20,90 € wäre bei einer Abnahmequote von 97,5 Prozent kostendeckend. Ein Verkaufspreis von 29,90 € wäre bei einer Abnahmequote von 68 Prozent kostendeckend. Ein Verkaufspreis von 39,90 € wäre schon bei einer Abnahmequote von 51 Prozent kostendeckend.

Geht man von einem Verkaufspreis von 29,90 € im Monat für das JobTicket im ersten Jahr aus und ist bereit die Einführung im ersten Jahr mit 100.000 € zu subventionieren, müssten 40 Prozent der Bediensteten das JobTicket abnehmen. Durch intensive Bewerbung kann der Subventionsbedarf gesenkt werden (80.000 € bei 46 % Abnahmequote, 60.000 € bei 51,5 %, 40.000 € bei 57 %, 20.000 € bei 62,6 %).

Neben dem Preis ist auch die Leistung für die Kaufentscheidung maßgeblich. Der „Freizeitnutzen“ ist oben schon dargestellt. Zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Kreishauses ist eine Haltestelle „Bergheim-Kreishauses“ an der Regionalbahn 38 eine nicht nur für die Bediensteten, sondern auch für die Besucherinnen und Besucher der Kreisverwaltung und die Bediensteten und Lernenden an den drei nebenan gelegenen Schulen lohnende Maßnahme.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Doris Lambert
Fraktionsvorsitzende